

Gürtler, Joachim; Städtler, Arno

Article

Dynamisches Wachstum der Leasingbranche schwächt sich ab - das Tempo des Investitionsaufschwungs lässt zunächst nach

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gürtler, Joachim; Städtler, Arno (2005) : Dynamisches Wachstum der Leasingbranche schwächt sich ab - das Tempo des Investitionsaufschwungs lässt zunächst nach, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 58, Iss. 22, pp. 21-24

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164251>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Dynamisches Wachstum der Leasingbranche schwächt sich ab – das Tempo des Investitionsaufschwungs lässt zunächst nach

Joachim Gürtler und Arno Städtler

Die Unternehmen haben im vergangenen Jahr ihre Investitionszurückhaltung aufgegeben und wieder etwas vermehrt in Ausrüstungsgüter wie Maschinen, Fahrzeuge und Computer investiert, im Jahresdurchschnitt 2004 ergab sich (in jeweiligen Preisen) eine Zunahme von 1,7% (Statistisches Bundesamt 2005a). Auch die Stimmung der Unternehmen hat sich, den verschiedenen Klimaindikatoren zufolge, in den letzten Monaten aufgehellt. Das zeigt nicht nur der ifo Geschäftsklimaindex, der im Oktober auf sein Fünf-Jahres-Hoch kletterte; wengleich im November die Aufwärtsentwicklung unterbrochen wurde. Auch die neue Herbstumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) ergab eine deutliche Aufhellung des Geschäftsklimas (DIHK 2005). Zudem stieg der RBS/BME-Einkaufsmanagerindex im Oktober ebenfalls kräftig und erreichte damit den höchsten Stand seit über einem Jahr (o.V. 2005). Der eigentliche Hoffnungs-schimmer ist aber, dass sich die bessere Stimmung bereits in harten Zahlen niederschlägt: So lagen die nominalen Investitionen in Ausrüstungsgüter im dritten Quartal 2005 um 3,4% höher als im Vorjahr, nachdem sich die Investitionen bereits im ersten und zweiten Quartal um 2,8% beziehungsweise um 6,3% erhöht hatten (Statistisches Bundesamt 2005b). Es stellt sich die Frage, ob die Belebung der Investitionstätigkeit auch über das Jahr 2005 hinaus an den aufwärts gerichteten Trend des vergangenen Jahres anschließen kann und es zu einem kräftigen Investitionsschub kommen wird.

Spürbare Verlangsamung des Neugeschäfts

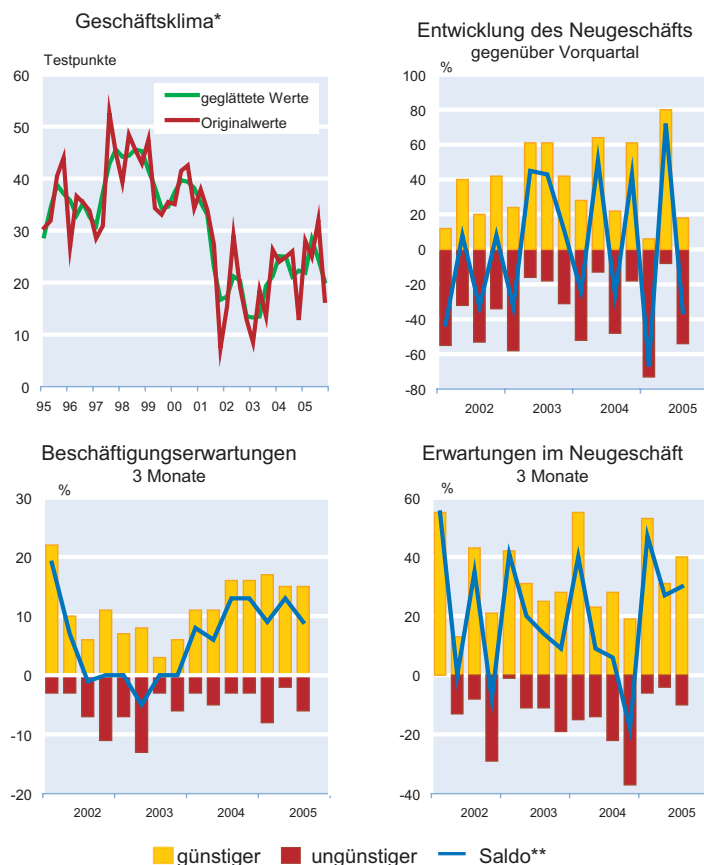
Das Geschäftsklima in der deutschen Leasingbranche hat sich in den Sommermonaten 2005 überraschend deutlich eingetrübt und konnte somit nicht mehr an die überaus positive Entwicklung des Vorquartals anknüpfen. Die Unternehmen beurteilten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate ungünstiger (vgl. Abb. 1). Noch im zweiten Quartal 2005 machte der ifo Geschäftsklimaindikator einen Sprung von sieben Zählern und erreichte mit 32 Prozentpunkten den höchsten Stand seit fast vier Jahren. Dennoch: Im Vergleich mit anderen Wirtschaftsbereichen ist das nun erreichte Niveau immer noch als gut zu bezeichnen. Auch im Vergleich zu den Ergebnissen vor einem Jahr ist der Index immer noch etwas günstiger (16,5 Prozentpunkte im dritten Quartal 2005 gegenüber 12,8 Prozentpunkten im vergleichbaren Vorjahresquartal). Der geglättete¹ Geschäftsklimaindikator trübte sich ebenfalls deutlich ein. Angesichts nachlassender Nachfrage bewerteten nur noch 18% (Vorquartal: 37%)

der Leasinggesellschaften ihren Geschäftsgang im Laufe des dritten Quartals 2005 als gut, 80% (62%) als befriedigend, 2% (1%) der Testteilnehmer empfanden ihre augenblickliche Geschäftssituation als beklagenswert. Die Lageurteile verschlechterten sich gegenüber dem Vorquartal von per saldo + 36% auf + 16%. Nachlassende Zuversicht kam auch in den Geschäftserwartungen zum Ausdruck, per saldo hoffen aber gleichwohl 17% der Testteilnehmer auf bessere Geschäfte im Winterhalbjahr 2005/06 (2. Quartal 2005: 28%). Eine gewisse Vorsicht ist wohl aus den Meldungen herauszulesen, im Detail hofft nur noch knapp jede fünfte Leasinggesellschaft (zweites Quartal 2005: 29%) für die nächsten sechs Monate einen günstigen Geschäftsverlauf, 79% (70%) rechnen eher mit einer gleichbleibenden Entwicklung, und 2% (1%) sehen der nahen Zukunft mit Sorge entgegen.

Äußerst rege – wenn auch abgeschwächt – verlief das Neugeschäft, per saldo zwei von fünf Leasinggesellschaften verzeichneten gegenüber dem Vorjahr höhere Vertragsabschlüsse. Auch nach den Auswertungen des BDL (Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen, Berlin) ist die Verlangsamung unverkennbar, nach einem Plus von reichlich einem Zehntel

¹ Die Glättung ersetzt derzeit noch eine Saisonbereinigung, die erst durchgeführt werden kann, wenn die Zeitreihe ausreichend lang ist.

Abb. 1
Mobilien-Leasing: Geschäftsklima wieder eingetrübt
 3. Berichtsquartal 2005



* Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

** Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2005.

zur Jahresmitte stieg das Neugeschäft im dritten Quartal »nur« noch um 6% (BDL 2005). Schon bei der letzten Erhebung deutete sich bei den Vertragsabschlüssen eine schwächere Entwicklung an, die Erwartungen wurden spürbar nach unten korrigiert (Gürtler und Städtler 2005). Insgesamt ist das Mobilien-Leasing in den ersten drei Quartalen gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um gut 8% gewachsen. Zu dieser Entwicklung trugen nicht nur die Käufe von neuen Autos bei, auch die übrigen Gütergruppen entwickelten sich positiv. Das Leasing konnte erneut deutliche Marktanteilsgewinne realisieren, insbesondere im mittelständischen Gewerbe. Bei dieser Konstellation wird die Mobilien-Leasingquote im laufenden Jahr fast die Marke von 25% erreichen. Das bedeutet, dass rund ein Viertel aller neuen mobilen Investitionsgüter in Deutschland via Leasing angeschafft werden. Mit diesem Niveau läge die Quote nur noch um etwa 5 Prozentpunkte unter dem des Weltmarktführers USA (Städtler 2005).

Die Einschätzung des Neugeschäfts bis zum Ende des laufenden Jahres verbesserte sich hingegen leicht. 40% der Gesellschaften rechnen mit einem höheren Neugeschäft, 50% mit einer unveränderten Entwicklung, und 10% der Testteilnehmer befürchten eine Abnahme. Das bedeutet, dass die überwiegende Zahl der Leasinggesellschaften davon ausgeht, das Geschäftsniveau des sehr guten vierten Quartals von 2004 zumindest halten oder auch leicht übertreffen zu können.

Deutlicher Dämpfer im Kraftfahrzeug-Leasing

Im Kraftfahrzeug-Leasing ist die Erholung noch deutlicher ins Stocken geraten. Nach der vorübergehenden Aufhellung zur Jahresmitte hat das Geschäftsklima hier im Laufe des dritten Quartals einen herben Dämpfer hinnehmen müssen, nur noch knapp befindet sich der Index im positiven Bereich (Saldowert: + 3 Prozentpunkte). Die Unternehmen übten bei schwacher Nachfrage deutlich mehr Kritik an ihrer derzeitigen Geschäftslage, positive und negative Stimmen hielten sich nur noch die Waage. Auch die Erwartungen an die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten – also bis ins Frühjahr 2006 – waren zu etwa gleichen Teilen von Zuversicht und Skepsis geprägt. Nach den Befragungsergebnissen konnten zwar die Gesellschaften ihre Vertragsabschlüsse gegenüber den Vorjahresergebnissen erhöhen, das Wachstum dürfte sich aber deutlich verlangsamt haben. Per saldo verbuchten im aktuellen Berichtszeitraum 40% der Unternehmen eine Zunahme, gegenüber + 67% zur Jahresmitte. Die Erwartungen der Auto-Leasinggesellschaften zeigen aufkommende Zuversicht an, per saldo gut jedes dritte Unternehmen rechnet bis zum Jahresende mit einem Plus im Neugeschäft.

Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen behindern immer mehr das Leasinggeschäft

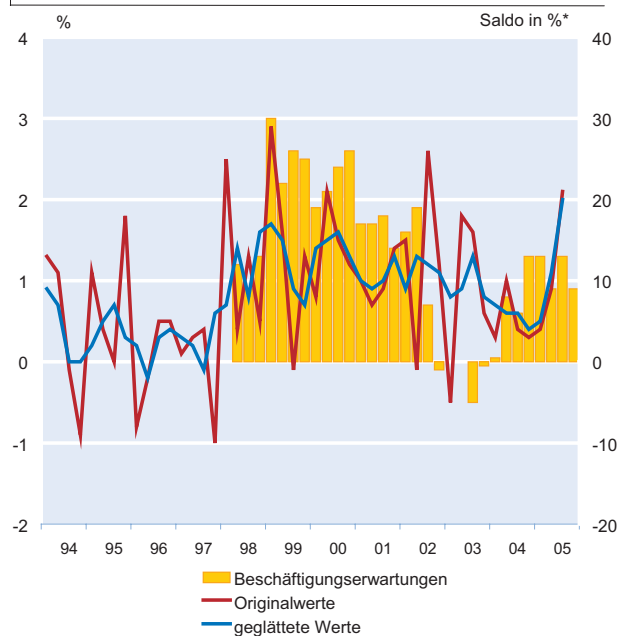
Seit Jahresanfang tendieren die Meldungen über Behinderungen zur Geschäftstätigkeit wieder nach oben, zu Herbstbeginn klagten bereits 51% der Leasinggesellschaften darüber. Den günstigsten Wert (mit 34%) meldeten die Unternehmen zur Jahresmitte 2000. Unzureichende Nachfrage ist zwar nach wie vor nur der zweitwichtigste Einfluss-

faktor zur Geschäftsbehinderung, dennoch verstärkt sich auch dieser seit dem vierten Quartal 2004 kontinuierlich. 17% der Testteilnehmer übten im dritten Quartal 2005 Kritik an der Nachfrageentwicklung (drittes Quartal 2004: 13%). Kleinere und mittlere Leasinggesellschaften scheinen häufiger davon betroffen zu sein. An erster Stelle der negativen Einflussfaktoren standen aber nach wie vor Hindernisse durch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen; mehr Unternehmen als zuvor – fast jedes Dritte – bestandete dies. Obwohl die »Leasingsteuer« und andere problematische Steuerprojekte der Bundesregierung bereits zum Jahresende 2003 vom Bundesrat gestoppt wurden, ist das Misstrauen der Befragten hinsichtlich der Steuerpolitik noch nicht ganz vom Tisch. »Kollateralschäden«, wie bei der bereits eingeführten Mindeststeuer, werden offenbar – wenn auch in wesentlich geringerem Umfang – im Bereich der Refinanzierung nicht ganz ausgeschlossen. Soweit bisher bekannt geworden, plant die neue Bundesregierung Maßnahmen zur Förderung der Investitionskonjunktur. So ist beispielsweise vorgesehen, die Abschreibungsregeln zu verbessern. Refinanzierungsprobleme nannten in der aktuellen Umfrage 6% der Testteilnehmer; Mangel an Fachkräften scheint mit 5% der Nennungen weiterhin nur eine untergeordnete Rolle zu spielen. Sonstige Einflussgrößen wurden mit 1 bis 2% der Meldungen nur vereinzelt angegeben.

Kräftiger Beschäftigungszuwachs

Auf dem Arbeitsmarkt in der deutschen Leasingwirtschaft sind nach wie vor positive Entwicklungen zu verzeichnen, einen wesentlichen Beitrag zur Verminderung der Arbeitslosigkeit bzw. einer nachhaltigen Wende am gesamtdeutschen Arbeitsmarkt vermag dieser Bereich indes nicht zu leisten. Die Leasingunternehmen dürften zurzeit rund 14 000 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigen. Hinzu kommt eine größere Zahl von Personen, die im regionalen Vertrieb (Geschäftsstellen von Banken und Sparkassen, Handels- und Vertriebsunternehmen) arbeiten und nicht nur für Leasing, sondern auch für andere Produkte zuständig sind. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres dürfte der Beschäftigungszuwachs der fest angestellten Leasingmitarbeiter gerade mal bei 1/2% gelegen haben. Etwas deutlicher ist die Erholung in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres. Per saldo rund jede vierte Leasinggesellschaft meldete eine Zunahme der Beschäftigung, im Durchschnitt dürfte das Plus um gut 1% höher sein als im Vorjahr. Allein im dritten Jahresviertel stieg die Zahl der Beschäftigten um 2%. Überdurchschnittlich zugenommen haben im aktuellen Berichtszeitraum dabei eher die größeren Gesellschaften. Nachdem sich vom Herbst 2002 bis zum Jahresende 2003 bei den Beschäftigungsperspektiven zuversichtliche und pessimistische Stimmen mehr oder weniger die Waage hielten, festigte sich im Laufe des ver-

Abb. 2
Mobilien-Leasing:
Beschäftigung spürbar gestiegen
 3. Berichtsquartal 2005



* Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2005.

gangenen Jahres der vorsichtige Optimismus. Auch 2005 überwogen im Durchschnitt der ersten drei Quartale die positiven Stimmen. Am aktuellen Rand sieht das Bild wie folgt aus: Knapp vier von fünf Testfirmen wollen ihre Personalkapazität bis zum Jahresende in etwa halten, 15% erwarten ein Plus, 6% der Unternehmen sehen Personaleinschnitte vor. Zwischen den einzelnen Größenklassen sind die Unterschiede nun wieder ausgeprägter, zuversichtlicher sind vor allem die mittleren Unternehmen zwischen 20 bis unter 200 Beschäftigte. Demgegenüber waren die Erwartungen an die Beschäftigtenentwicklung der Großunternehmen zu etwa gleichen Teilen von Zuversicht und Skepsis geprägt (vgl. Abb. 2).

Trotz höherer Ausrüstungsinvestitionen noch kein klares Signal für eine nachhaltige Belebung

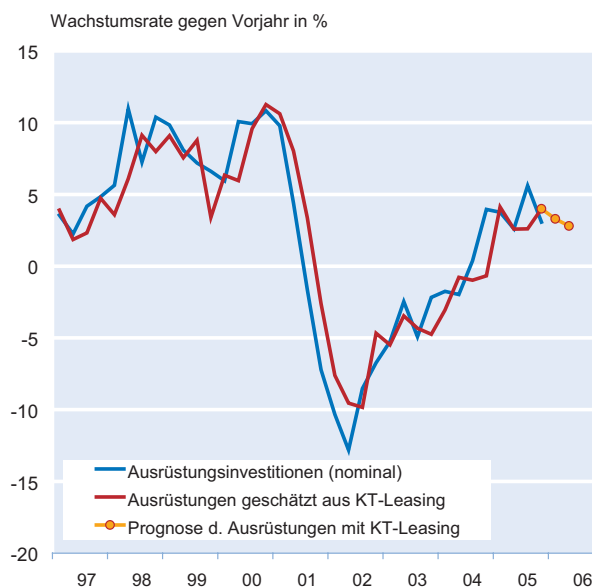
Die Entwicklungstendenz der Ausrüstungsinvestitionen ist seit dem Frühjahr 2004 wieder aufwärts gerichtet. Auch mehrten sich im Laufe des Jahres 2005 die Anzeichen für eine Verbesserung des Investitionsklimas. Maßgeblichen Anteil an der (bisher verhaltenen) Investitionsbelebung hatte die Verbesserung der Absatz- und Ertragsaussichten im Ausland. Verstärkt investiert wurde deshalb insbesondere in den exportorientierten Wirtschaftsbereichen, in denen auch die Kapazitätsauslastung spürbar zunahm. Beflügelt wird die Investitionstätigkeit zudem durch die güns-

tigen Finanzierungsbedingungen (niedrige Kapitalmarktzinsen) sowie durch die Abwertung des Euros. Auch haben die Unternehmen ihre Gewinnmargen deutlich erhöht, indem sie die Kosten im Personalbereich nicht zuletzt durch verlängerte Arbeitszeiten und den Abbau von übertariflichen Leistungen erheblich verringerten (Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute 2005).

Nach der vorübergehenden Wachstumspause im zweiten Quartal 2005 haben die Auftriebskräfte in der deutschen Volkswirtschaft wieder die Oberhand gewonnen. Nach der Meldung des Statistischen Bundesamtes von Mitte November ist das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2005 gegenüber dem Vorquartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,6% gestiegen, nachdem sich die Wirtschaftsleistung im ersten und zweiten Quartal um 0,6% beziehungsweise um 0,2% erhöht hatte (Statistisches Bundesamt 2005b). Insbesondere die Industriekonjunktur, die bislang immer die gesamtwirtschaftliche Entwicklung maßgeblich geprägt hat, zeigt sich seit Anfang 2005 in der Tendenz wieder deutlich aufwärts gerichtet. Die Bestelltätigkeit hat sich von Januar bis August (gegenüber dem Vorjahreszeitraum) um 3,4% erhöht, die Auftragseingänge der Investitionsgüterbranche legten sogar um 5,5% zu. Die maßgeblichen Impulse kamen zwar aus dem Ausland, aber auch die Bestelltätigkeit aus dem Inland (mit + 2,2%) lässt auf eine weitere Belebung der Investitionstätigkeit hoffen (Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit 2005). Auch die Neuzulassungen von Straßenfahrzeugen nahmen im Oktober gegenüber dem Vorjahr zum siebten Mal in Folge zu, und zwar um 2,5%. Das bedeutet für die ersten zehn Monate dieses Jahres einen Zuwachs von immerhin 2,7%, und auch für das Gesamtjahr ist mit einem deutlichen Plus zu rechnen.

Last but not least weisen auch Unternehmensbefragungen des ifo Instituts auf eine Belebung der inländischen Investitionskonjunktur hin, insbesondere auf ein zumindest moderates Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen in diesem Jahr. Nach den Ergebnissen des ifo Investitionstests will das vom Export verwöhnte verarbeitende Gewerbe – nach dem Planungsstand vom Frühjahr 2005 – seine Investitionen in diesem Jahr nominal um etwa 4% ausweiten, nach einem Minus im vergangenen Jahr. Dabei signalisierten insbesondere die Unternehmen aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Stahlverformung und Schiffbau spürbar mehr zu investieren (Weichselberger 2005). Auch der ifo Investitionsindikator, der gemeinsam vom ifo Institut und dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) erstellt wird, hat sich seit Mitte 2002 kontinuierlich hochgearbeitet und lässt für dieses Jahr auf höhere Ausrüstungsinvestitionen (einschließlich der sonstigen Anlagen) schließen. Neben dieser positiven Botschaft zeigt der Indikator jedoch auch, dass gegen Ende des Jahres eher wie-

Abb. 3
Nachhaltige Belebung der Ausrüstungsinvestitionen lässt noch auf sich warten
- geschätzt aus den Geschäftserwartungen Mobilien-Leasing -



Quelle: ifo Konjunkturtest Leasing, 3. Quartal 2005, Statistisches Bundesamt, Berechnungsstand 22. November 2005.

der mit einem Nachlassen der Investitionsdynamik zu rechnen ist. Das ist jedoch teilweise eine statistische Auswirkung wegen der überraschenden Jahresendrallye bei den Ausrüstungsinvestitionen und insbesondere bei den Kfz-Käufen im letzten Quartal 2004. Nach dem derzeitigen Berechnungsstand dürften die nominalen gesamtwirtschaftlichen Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen in diesem Jahr in einer Größenordnung um $3\frac{1}{2}\%$ zulegen (vgl. Abb. 3). Auch bis zu Beginn des Frühjahres 2006 tendiert der Investitionsindikator leicht nach unten, d.h. mit einer Beschleunigung des Investitionsanstiegs ist wohl vorerst nicht zu rechnen. Sollten die investitionsbelebenden Maßnahmen der neuen Bundesregierung zügig umgesetzt werden, so ist damit zu rechnen, dass die Investitionsdynamik wieder zunimmt.

Belastend für die gegenwärtige Konjunktorentwicklung sind vor allem die anhaltende Schwäche des privaten Verbrauchs sowie die hohen Öl- und Energiepreise. Das Konsumklima ist weiterhin unterkühlt, und der private Verbrauch wird auch 2006 schwach bleiben. Bei den Investitionen hat sich allerdings über die letzten Jahre ein hoher Nachholbedarf aufgestaut, der wohl nach und nach abgebaut wird. Die Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsforschungsinstitute vom Herbst geht für das Gesamtjahr 2006 von einem nominalen Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen von 4,3% aus, nach 3,3% in diesem Jahr.

Literatur

- Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute (2005), »Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Herbst 2005«, *ifo Schnelldienst* 58 (20), 3–48.
- BDL (2005), *Trendmeldung III. Quartal 2005*, Ergebnisse vom 14. November.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (2005), »Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland«, *Monatsbericht* (10) 2005, 4–38.
- DIHK (2005), »Konjunktur gewinnt 2006 wieder etwas an Schwung«, Pressemitteilung vom 18. Oktober 2005, in www.dihk.de
- Gürtler, J. und A. Städtler (2005), »Dynamisches Wachstum in der Leasingbranche – die Anzeichen für eine Belebung der Investitionstätigkeit mehrten sich«, *ifo Schnelldienst* 58 (17), 21–24.
- Kraftfahrt-Bundesamt (2005), »Fahrzeugzulassungen im Oktober 2005«, Pressemitteilung vom 10. November.
- O. V. (2005), »Inlandsnachfrage hilft der Industrie«, *Süddeutsche Zeitung* vom 2. November, 21.
- Statistisches Bundesamt (2005a), »Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2005«, Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 23. August 2005.
- Statistisches Bundesamt (2005b), »Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 3. Quartal 2005«, Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 22. November 2005.
- Städtler, A. (2005), »Besseres Investitionsklima stärkt Leasingwachstum«, erscheint in *ifo Schnelldienst* 58 (23).
- Weichselberger, A. (2005), »Westdeutsche Industrie plant nach drei Jahren rückläufiger Investitionen für 2005 einen Anstieg um 4%«, *ifo Schnelldienst* 58 (17), 25–31.